

Der Verlauf der Lotabweichungen an einem Berghang

Autor(en): **Hunziker, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **51 (1953)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-210074>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- 3^o Approbation des comptes, du budget et fixation des cotisations annuelles,
- 4^o Rapport annuel,
- 5^o Date de l'assemblée générale de 1954,
- 6^o Congrès international de Paris,
- 7^o Bibliothèque,
- 8^o Contrat professionnel,
- 9^o Caisse de retraite,
- 10^o Divers.

Après le dîner, Monsieur le Directeur Härry donnera une conférence avec projections lumineuses sur „Impressions sur la technique des mensurations et sur les U.S.A. en général.»

Nous engageons vivement tous nos membres à répondre favorablement à l'aimable invitation de la section Waldstätten/Zug et d'assister nombreux à l'assemblée générale ainsi qu'à la conférence très intéressante du directeur fédéral des mensurations.

Au nom du Comité central:

Le Président: E. Albrecht Le Secrétaire: E. Bachmann

Der Verlauf der Lotabweichungen an einem Berghang

Von Dr. E. Hunziker, Zürich

Müssen auf einer an einem Hang gelegenen Station Winkel gemessen werden, so ist es gut, zu wissen, wo sich vermutlich die größten Lotabweichungen geltend machen, von welcher Größenordnung sie sein können und wie sie sich ändern. Eine Stehachsenschiefe des Theodolits von über 10" verursacht bei steilen Zielungen schon recht beträchtliche Richtungsfehler. Ferner ist der Ort, wo man die maximale Lotabweichungskomponente zu erwarten hat, von Bedeutung, wenn in einem Geoidschnitt das Profil der Lotabweichungskomponente Λ aufgezeichnet werden soll. Das war zum Beispiel der Fall bei den astronomischen Nivellements, die von der Schweizerischen Geodätischen Kommission ausgeführt wurden. Von dieser Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft ging denn auch die Veranlassung aus, den Verlauf der Lotabweichungen an einigen Berghängen zu untersuchen.

Im Meridianprofil des St. Gotthard kommen drei große und regelmäßig ansteigende Berghänge vor. Sie liegen unmittelbar nördlich der folgenden Orte: Altdorf (Uri), Airolo und Ebene von Peccia im Tessin. Die Höhenunterschiede zwischen dem Fuß und dem oberen Ende der Hänge betragen: 1140 m nördlich Altdorf; 1610 m zwischen Airolo und dem Gipfel des Giubing; 1430 m zwischen Cortignelli und dem Gipfel des Pizzo Mascarpino. Ferner weist das Profil im Parallelkreis von Locarno

ein stark abfallendes Stück auf; es liegt westlich von Intragna; der Höhenunterschied beläuft sich auf 1080 m.

In der nachstehenden Übersicht findet man die Lotabweichungskomponenten am Fuß, im unteren Drittel, in halber Höhe, im oberen Drittel und am oberen Ende des Hanges zusammengestellt.

Aus der ersten Spalte ist die Stelle des Hanges ersichtlich. Die zweite, dritte und vierte Spalte geben die Koordinaten in schiefachsiger Zylinderprojektion sowie die Meereshöhen. In der fünften Spalte stehen die berechneten Lotabweichungskomponenten. Bei deren Ableitung wurden die sichtbaren Massen bis zu einer Entfernung von 72 km berücksichtigt

Stelle des Hanges	Y	X	Meereshöhe	Berechnete Lotabweichungskomponente	Differenz beob. minus berechnet	Δ beobachtet oder interpoliert
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Altdorf - Eggberge						
				ξ		ξ
Fuß	+ 92 800 m	- 7 540 m	510 m	+ 6",48	- 2",1	+ 4",4
1/3 Höhe	+ 92 780 m	- 6 970 m	890 m	+ 1",99	- 2",5	- 0",5
1/2 Höhe	+ 92 770 m	- 6 580 m	1080 m	+ 0",30	- 2",7	- 2",4
2/3 Höhe	+ 92 760 m	- 6 340 m	1270 m	+ 0",47	- 2",9	- 2",4
Oberes Ende	+ 92 740 m	- 5 710 m	1650 m	+ 2",56	- 3",4	- 0",8
	Ganze Höhendifferenz:		1140 m	$\Theta = 2",60$		
Airolo - Gipfel des Giubing						
				ξ		ξ
Fuß	+ 91 256 m	- 46 690 m	1166 m	- 6",16	+ 1",24	- 4",92
1/3 Höhe	+ 91 460 m	- 44 760 m	1700 m	- 17",33	+ 1",4	- 15",9
etwa 1/2 Höhe	+ 91 510 m	- 44 100 m	1920 m	- 16",51	+ 1",4	- 15",1
2/3 Höhe	+ 91 600 m	- 43 240 m	2240 m	- 16",57	+ 1",5	- 15",1
Oberes Ende	+ 91 700 m	- 42 290 m	2777 m	- 9",88	+ 1",48	- 8",40
	Ganze Höhendifferenz:		1611 m	$\Theta = 2",60$		
Cortignelli (Val Peccia) - Gipfel d. Pizzo Mascarpino						
				ξ		ξ
etwa Fuß	+ 91 49 m	- 59 356 m	1019 m	- 14",22	+ 3",3	- 10",9
1/3 Höhe	+ 91 470 m	- 58 780 m	1420 m	- 22",27	+ 3",2	- 19",1
1/2 Höhe	+ 91 400 m	- 58 410 m	1680 m	- 23",51	+ 3",1	- 20",4
2/3 Höhe	+ 91 350 m	- 58 200 m	1940 m	- 23",16	+ 3",1	- 20",1
Oberes Ende	+ 91 253 m	- 57 701 m	2450 m	- 18",07	+ 3",05	- 15",02
	Ganze Höhendifferenz:		1431 m	$\Theta = 2",60$		
Intragna - Aula						
				η		η
Fuß	+ 97 564 m	- 85 190 m	340 m	- 10",62	- 5",85	- 16",47
1/3 Höhe	+ 96 80 m	- 85 100 m	700 m	- 14",76	- 4",6	- 19",4
etwa 1/2 Höhe	+ 95 860 m	- 85 90 m	800 m	- 15",25	- 4",4	- 19",6
2/3 Höhe	+ 95 280 m	- 85 50 m	1060 m	- 14",14	- 3",8	- 17",9
Oberes Ende	+ 93 609 m	- 84 948 m	1417 m	- 12",58	- 2",26	- 14",84
	Ganze Höhendifferenz:		1077 m	$\Theta = 2",70$		
Es bedeutet: positives ξ Ablenkung des Zenites nach Norden; positives η Ablenkung des Zenites nach Westen.						

und ein mittlerer Dichtewert Θ verwendet; die Massenverteilung innerhalb der Erdrinde ist gemäß der Theorie der Isostasie vorausgesetzt worden. Infolge der verschiedenen Annahmen und Vernachlässigungen bei der Bestimmung der „berechneten“ Werte, zeigen diese systematische Abweichungen gegenüber den mittels astronomischer Bestimmung gefundenen Lotabweichungskomponenten – den „beobachteten“ Werten. Die sechste Spalte enthält die Differenzen „beobachtet minus berechnet“. Sie verlaufen ruhig und eignen sich gut zur Interpolation der Differenzen „beobachtet minus berechnet“ solcher Punkte, auf denen keine astronomischen Messungen vorgenommen wurden. Alle nur auf eine Stelle genau angeführten Beträge sind interpoliert. Es liegen demnach die folgenden Verhältnisse vor: die Punkte mit astronomischen Beobachtungen liefern die Differenzen „beobachtet minus berechnet“. Für Zwischenpunkte leitet man aus der gerechneten Lotabweichungskomponente und aus der interpolierten Differenz „beobachtet minus berechnet“ die gesuchten interpolierten Lotabweichungskomponenten Λ ab, die in der siebenten und letzten Spalte aufgeführt werden. Es sind dies die auf Zehntelssekunden genau gegebenen Beträge. Die aus astronomischen Beobachtungen hervorgegangenen Λ findet man auf zwei Stellen genau gegeben.

Das Auffallende im Verlaufe der Lotabweichungskomponenten sind die kleinen Unterschiede zwischen den im unteren Drittel, in der Hälfte und im oberen Drittel der Hanghöhe vorkommenden Werten. Das Extremum tritt nur einmal im unteren Drittel auf – im Hang Airolo-Giubing; in zwei Fällen ist es dem Punkt in halber Höhe zugeordnet, und in einem Falle weisen die Punkte in halber Höhe und im oberen Drittel den gleichen kleinsten Wert auf. Diese Abweichung vom Ergebnis einer Untersuchung von Helmert, die ergab, daß an den Abhängen allein stehender Gebirgszüge die stärksten Lotabweichungen ungefähr im unteren Drittel eines Hanges zu erwarten sind, läßt sich ohne Schwierigkeit erklären. Im vorliegenden Falle handelt es sich nicht um vereinzelt Gebirgszüge, sondern um Berghänge, bei denen jenseits des höchsten Punktes das Gelände nicht wesentlich absinkt, sondern in weitere Gebirgsstöcke übergeht.

Die Unterteilung der drei im Meridian des St. Gotthard liegenden Hänge in drei gleiche Höhenstufen läßt folgendes erkennen:

Vom Fuß des Hanges bis zum Punkt in ein Drittel Höhe ändert sich die Lotabweichungskomponente ξ stark und sehr rasch. Zum Beispiel von Airolo aus in nördlicher Richtung auf eine Entfernung von 1940 m um volle 11". Von Cortignelli weg hangaufwärts Richtung Pizzo Mascarpino nimmt der Absolutwert des ξ auf eine Entfernung von nur 710 m um 8" zu. In der mittleren Stufe treten, wie schon erwähnt, nur geringe Schwankungen der Lotabweichungskomponente auf. Im obersten Drittel nehmen die Absolutwerte der ξ wieder ab, aber nicht bis auf den am Fuß des Hanges gefundenen Wert.

Etwas anders liegen die Verhältnisse im ost-westlichen Profilstück Intragna-Aula. Dieses verläuft nicht in der Fallgeraden eines Hanges,

sondern näherungsweise auf einem ansteigenden breiten Kamm. Hier ändert sich die Lotabweichungskomponente η vom Fuß bis in ein Drittel Höhe weniger als vom Punkt in zwei Drittel Höhe bis zum oberen Ende.

Zusammenfassung

Untersucht wurde der Verlauf der Lotabweichungskomponente ξ in drei großen Südhängen im Meridian des St. Gotthard sowie die Änderung der Lotabweichungskomponente η in einem stark geneigten, ost-westlich gerichteten Kamm im Tessin.

Es ergab sich folgendes:

1. Im unteren Drittel ändert sich die Lotabweichungskomponente stark und sehr rasch.

2. Zwischen ein Drittel und zwei Drittel Hanghöhe treten große, aber sich nur wenig ändernde Lotabweichungskomponenten auf.

3. Im obersten Drittel nimmt der Absolutwert der Lotabweichungskomponente kräftig ab, meist ohne auf den Ausgangswert am Fuße des Hanges zurückzufallen.

4. Im großen Hang nördlich Airolo ist auf eine Horizontalabstand von rund 2 km und ein Höhenunterschied von 530 m eine Änderung der Lotabweichungskomponente ξ von 11" festgestellt worden. Im Steilhang des Pizzo Mascarpino wurde zwischen dem Talpunkt Cortignelli und einem in 710 m Entfernung und um 400 m höher gelegenen Punkte eine Änderung der Lotabweichungskomponente ξ von 8" gefunden.

Irrigation et Bassins d'accumulation

L'exhaussement du Lac de Betten (Vs.)

Par P. Gaillard, Sion

Les problèmes que pose l'irrigation en Valais sont souvent complexes et il faudra encore des décades avant que tout soit solutionné. A l'exception du Rhône, les cours d'eau sont propriété des communes et cet état de chose ne fut guère favorable à la réalisation de projets d'ensemble. Souvent, de longs canaux d'amenée sont l'œuvre de quelques propriétaires et les installations groupant plusieurs communes sont exception et de réalisation récente.

Si la majeure partie du vignoble est aujourd'hui dotée d'installations modernes d'aspersion alimentées soit par gravité, soit par pompage, l'irrigation des prairies n'a pas évolué et les mêmes vieux bisses amènent chaque été l'eau qu'on épand par ruissellement. Cette irrigation par ruissellement nécessite un grand débit (1 à 1.2 l/sec/ha et un apport de 1200 à 1600 m³/ha par cycle d'irrigation) ne permet pas une répartition appropriée de l'eau et épuise fortement le sol. Malheureusement l'asper-